

Im Lazarett, den 12. 11. 1941.

Mr. Lieben!

Jetzt sind bald 8 Tage vergangen, 50
ich nicht geschrieben haben. Ich wollte warten, wie sich mein
Fuss wieder verhalten würde. Es geht mir gut, d. h. ich
habe meinen ungeheuren Appetit wieder, kann des Nachts schlafen,
- was will man mehr. Mein Fuss hat sich, so glaube ich wenigstens,
gut geholt. Der Eiter war noch, doch ist die Entzündung
zurückgegangen, er ist nicht mehr so stark geschwollen und
es besteht keine unmittelbare Gefahr für den Knochen. Es
wird aber auch böse Tage, bis oben am Oberschenkel
eingeschiebt, kann man sich kaum rühren, keine Nacht
Schlaf vor Schmerzen, dabei eine trockene Verpflegung (der
Kochschub fehlt seit 14 Tagen). Aber jetzt lässt es sich
bei uns wohl aushalten. Die Verpflegung ist gut und
ausreichend, ja wir bekommen sogar Schokolade (28 Stück)
und können Wein kaufen. Ich habe mir nun des
Abend ein paar Mal einen „angesäuert“ mit 2
Rohwein und herrlich danach geschlafen. Die Flasche
kostet 2,- RM (Vorratsschein) und Alkohol soll bei Krank-
heiten ja gut sein. Für Unterhaltung ist auch gesorgt;
wir liegen mit 6 Mann auf einer Stube, alles prima
Koch, 3 Banern, 1 Mann, 1 Förster (Tirol) und ich.
Morgens 6⁰⁰ stehen wir auf, d. h. der erste steckt
sich eine Zigarette an (ich rauche noch nicht willig)
Dann warten wir, bis unsere Pausenschicht kommt
und Darschauer bringt. Er hat mich (nach Meinung
meiner Kameraden) besonders im Herz geschossen, denn

sich werde besorgt besetzt. Nach dem Waschen
ist Frustrazione in Läuse und Wanzen bis zum
Kaffee trinken (2 Schritten). Wer nicht fertig wird, macht
später weiter. Man muss nämlich die Zahl der Läuse
täglich verkleinern, da sonst die Secke wegläuft.
Mit Lesen, Schreiben wird der Vormittag - nur
durch die Visite unterbrochen - verbracht. Unsere
Zeitbestimmung richtet sich nur nach den Mehlzeiten.
Mittagessen, Teezeit, Abendessen, und ~~was~~ kurz
vor dem Schlafengehen nochmals kurze Läuseprobe.
Um 10⁰⁰ geht das Licht aus (elektrisch u. Kraftwerk)
und es wird nicht so bis 12⁰⁰ in der Schlaf-
gebräute. Heute verbinde ich mich über Post, dass
wir entlassen würden, direkte Schande, so man
sich so gut an die sieben Tischen geöhnt hat.

- Das muss weiter mit mir geschick, ich weiss es noch
nicht. Morgen will ich, so ich aufstehen darf,
mit dem Stabsarzt sprechen, damit ich er etwas
zur Minimierung meiner Rückbeförderung in die Heimat
(Kaffeehandl.) Was soll ich sonst noch schreiben, höchstens
dass ich im Ruhe abhe, vorpressen zu sein, dass
ich der längste bin und dünne und dass mir
von allen Seiten nicht gegenseitig Instruktion Ingesteht
werden. Sie sollen sehen, ob ich nicht dicker werde.
Letztem habe ich mit dem Ober-Zahnarzt kurz ein
Abkommen getroffen, nämlich ein Fläschchen Rotzorn, was,
das wird helfen. Und sonst: Russland zeigt
uns allmählich eine sinnvolles Gesicht, es
ist unabweisbar, aber wir haben Hoffnung, es lässt sich
aushalten. Die Operationen sind weiterhin erfolgreich,

der Krieg soll bald beendet sein (hat der Führer
gesagt) und der Dank des Volkes ist uns
gewiss. - Vor Wochen habe ich 70-Ru geschickt,
ist das Geld angekommen. Hat Eva mir den
Befallen getan und das Geschenk besorgt? -

Tomarlin! Wie geht es euch gesundheitslich,
Vater u. Mutter? Es ist sicher viel Arbeit
da!

Wirklich! Mutter! Sollt ich nach Hause
kommen, dann wäre es fein! In seiner Voransicht
tätigt du gut, allmählich zu sparen. Kartoffeln
eure ich, sollt ich im Herbst kommen nicht.
ebenso meine Hüterer, Luten, Säure und Spem-
fahel. Sagen: Pudding, Reis, Pfannkuchen, warme
Ritter, Obst und ausständige Jambone. Mein
Bedarf an Seifeln ist gedeckt, ich meine man,
erst die mal allein an einem Tag eine
10 # schwere Jambone oder zwei Hüterer, oder
gar Kartoffeln - Aus, die Frucht kenne ich
in allen Seaktionen, einzig als Himmel und
Erde kommen sie auf den Tisch. Das Knollen
zur Hauptnahrung des Tages gehört, bleibt
immer Frage. Ich bringe noch so 100-Ru mit,
na, das wird ein Herbst, wenn ???
Aber ich hoffe! Rindfleisch gibt es auch nicht!
6 Monate Rindfleisch - soll, es wird nur
Doppel-Polt gegeben. - Ja, sie schreiben
marcht einen frisch, überdauern und so. Wenn
ich einer bei uns unbeschäftigt machen soll,
dann fängt er an; wenn, fehlt von Schinkenbrat.

oder jetzt Pfannkuchen und Apfelmus (der
Bruder sagt Schwarzen). Ja, so nice wie!
Ein Herz wie Indoring oder Torte würde
keinen Tod zur Folge haben. Ja, Russland, es bietet
nicht anzuweichen.

So, genug, ich habe mir Mühe gegeben,
2 Blätter voll zu schreiben, es will nicht ganz
gelingen. Nehmt den Willen für die Zeit.
Für heute wird recht herzlich gedrückt
von
Ihrer Fritz.

Bitte trinke an alle, die mich kennen!